

I N H A L T

ERSTES HAUPTSTÜCK

DAS MYSTERIUM DES CHRISTENTUMS IM ALLGEMEINEN

§ 1. Interesse des Gegenstandes	1
§ 2. Begriff des Mysteriums im Allgemeinen und des christlichen insbesondere	6
§ 3. Stellung der Mysterien im Systeme der christlichen Offenbarung	11
§ 4. Leitende Grundsätze und Methode unserer Behandlung der Mysterien	15

ZWEITES HAUPTSTÜCK

DAS MYSTERIUM DER HEILIGSTEN DREIFALTIGKEIT

A. DAS DUNKEL DES MYSTERIUMS

§ 5. Beweis der Indemonstrabilität	20
§ 6. Negativer Nachweis der Indemonstrabilität des Mysteriums. Kritik der Versuche, es mit der bloßen Vernunft aufzuweisen	24
§ 7. Fortsetzung der Kritik	31
§ 8. Grund der Indemonstrabilität: die Uebernatürlichkeit des Mysteriums, zugleich Grund der Unbegreiflichkeit	37

B. DIE LICHTSEITE DES MYSTERIUMS. SYSTEMATISCHE ENTWICKLUNG DESSELBEN AUF DER BASIS DES GLAUBENS

§ 9. Der Uebergang aus der Dunkelheit zum Lichte	43
§ 10. Die Wurzel der Trinität: die Produktionen in der göttlichen Erkenntnis und Liebe	50
§ 11. Nähere Bestimmung der Produkte der ewigen Produktionen	58
§ 12. Analyse der Begriffe: Hypostase und Person	62
§ 13. Die göttlichen Produktionen als Personalproduktionen, die Produkte als Hypostasen und Personen	66
§ 14. Begriff und Definition der göttlichen Hypostasen und Personen	73
§ 15. Der konkrete Begriff und Name der einzelnen Personen und ihrer Produktionen. Notwendigkeit und Möglichkeit eines tiefern Verständnisses der kirchlichen Namen	77

§ 16. Die Produktion der zweiten Person in Gott als Zeugung, ihr Produkt als Sohn	80
§ 17. Die dritte Person als Geist, Odem des Vaters und des Sohnes, ihre Produktion als Hauchung (spiratio)	87
§ 18. Fortsetzung. Weitere Erklärung der Namen des Hl. Geistes	96
§ 19. Die Dreieinigkeit in der Dreifaltigkeit	103
C. DIE VEREINIGUNG VON LICHT UND DUNKELHEIT IN DER ERKENNTNIS DES MYSTERIUMS	
§ 20.	106
D. DIE BEDEUTUNG DES MYSTERIUMS DER TRINITÄT	
I. Die philosophische Bedeutung des Mysteriums	
§ 21.	111
II. Theologische Bedeutung des Mysteriums der Trinität	
§ 22. Die Bedeutung des Dogmas an sich und in seiner Offenbarung im Glauben	114
§ 23. Die reale Offenbarung der Trinität geschieht nicht formell durch eine den einzelnen Personen eigene Wirksamkeit. Die sogenannten Appropriationen	119
§ 24. Die reale Offenbarung und Entfaltung der Trinität geschieht durch die übernatürlichen Werke der Inkarnation und der Gnade	124
§ 25. Die Trinität, die Wurzel der Gnadenordnung, als der Grund, worauf dieselbe ruht, und woraus sie verstanden wird	129
§ 26. Die Dreifaltigkeit abermals als Wurzel der Gnadenordnung, ihre Verzweigung in dieselbe durch Fortsetzung der trinitarischen Produktionen und Einführung ihrer Produkte in die Außenwelt, oder durch die <i>Sendungen</i> der göttlichen Personen	135
Die Sendungen der göttlichen Personen	
§ 27. Allgemeine Vorbegriffe über die Sendung; Unterschied der realen von der symbolischen	137
§ 28. Die reale Sendung der göttlichen Personen in der heiligmachenden Gnade. Erste Art dieser Sendung	143
§ 29. Zweite Art der realen Sendung	146
§ 30. Besondere Eigentümlichkeiten der zweiten Art von Sendung beim Hl. Geiste. Ihr Verhältnis zur Heiligung und Adoption der Kreatur, sowie zur Einheit derselben mit Gott	152
§ 31. Organischer Zusammenhang der beiden Arten der Sendung als Momente einer Totalsendung. Erklärung der noch übrigen Momente	160
ERSTER ANHANG ZUM ZWEITEN HAUPTSTÜCK	
EIN HYPOSTATISCHES ANALOGON FÜR DEN HL. GEIST UND SEINEN URSPRUNG AUF GESCHÖPFLICHEM GEBIETE	167

ZWEITER ANHANG ZUM ZWEITEN HAUPTSTÜCK	
ÜBER DIE APPROPRIATIONEN DES HL. GEISTES	176

DRITTES HAUPTSTÜCK

DAS MYSTERIUM GOTTES IN DER URSPRÜNGLICHEN
SCHÖPFUNG

§ 32. Das Mysterium Gottes in der Kreatur ist nicht die Kreatur als solche, sondern die Mitteilung der göttlichen Natur an dieselbe	182
§ 33. Der Inhalt des Mysteriums selbst in der Sprache der Kirche und der Offenbarung verborgen	191
§ 34. Zweites Mysterium im Urstande: die Integrität, Unterschied und Verhältnis desselben zum ersten Mysterium	198
§ 35. Die beiden Mysterien des Urstandes als Momente eines Totalgeheimnisses: die <i>justitia originalis</i>	205
§ 36. Das Mysterium in der Universalität und Fortpflanzung der <i>justitia originalis</i>	212
§ 37. Das Mysterium in der Gesamtschöpfung; dessen Brennpunkt im Menschen	221

VIERTES HAUPTSTÜCK

DAS MYSTERIUM DER SÜNDE IM ALLGEMEINEN
UND DER ERBSÜNDE INSBESONDERE

§ 38. Die Sünde geheimnisvoll durch ihre Beziehungen zum Mysterium Gottes in der Kreatur	224
§ 39. Geheimnisvoller Charakter der Sünde <i>als formeller Widerspruch</i> gegen das Mysterium Gottes in der Kreatur	226
§ 40. Geheimnisvolle Folgen der Sünde: insbesondere das mystische Wesen der habituellen Sünde	230
§ 41. Das mysteriöse Element im Ursprunge und Verlauf der Sünde	242
§ 42. Die theologische Meinung über den Ursprung der Sünde aus der Empörung gegen den Gottmenschen	252
§ 43. Die Sünde des ersten Menschen in ihrem Verhältnisse zum niedern Teile der <i>justitia originalis</i>	257
§ 44. Das Mysterium der Sünde des ersten Menschen in Beziehung auf die Erblichkeit der <i>justitia originalis</i> . Die Erbsünde	265
§ 45. Verschuldung, Verkehrtheit und Schuld bei der Erbsünde in ihrem Unterschiede und Verhältnisse	269
§ 46. Das Wesen der dem Erbsünder anhaftenden, verschuldeten Verkehrtheit	273
§ 47. Die Fortpflanzung der Erbsünde	280
§ 48. Bildliche Ausdrücke für die Erbsünde und ihre Fortpflanzung	285
§ 49. Der wahre Charakter des in der Erbsünde liegenden Mysteriums	288

FÜNFTES HAUPTSTÜCK

DAS MYSTERIUM DES GOTTMENSCHEN UND SEINER
ÖKONOMIE

A. DER GOTTMENSCH

*I. Der übernatürliche Inhalt des Mysteriums und seine Unbegreif-
lichkeit*

- a) Das Wesen und die Konstitution des Gottmenschen
- § 50. 297
- b) Die Eigenschaften des Gottmenschen. Der Christus per excellentiam
- § 51. 307
- II. Die Erkenntnis der Wirklichkeit des Gottmenschen liegt eben-
falls über die Vernunft hinaus*
- § 52. Sie ist nicht erkennbar aus der bloßen äußern Erscheinung
des Gottmenschen 319
- § 53. Die objektive Motivierung der Inkarnation liegt ebenfalls nicht
auf dem Gebiete der Vernunft und ist darum in den mysti-
schen Regionen des Glaubens zu suchen 322
- § 54. Die wahre Begründung der Inkarnation findet sich auf über-
natürlichem Gebiete 338

B. DIE GEHEIMNISVOLLE ÖKONOMIE DES GOTTMENSCHEN

I. Der Gottmensch an sich in seinen Beziehungen zur Trinität

- § 55. 342

*II. Der Gottmensch in seinen Beziehungen zum Menschen-
geschlechte und zum Universum*

- § 56. Die mystische Stellung des Gottmenschen zum Menschen-
geschlechte 350
- § 57. Erste Bedeutung des Gottmenschen als Geschlechtshauptes;
Mitteilung göttlicher Würde; Begründung und Vollendung der
Kindschaft Gottes 360
- § 58. Zweite Bedeutung des gottmenschlichen Hauptes für das Ge-
schlecht. Mitteilung göttlichen Lebens 372
- § 59. Dritte Bedeutung des gottmenschlichen Hauptes für das Ge-
schlecht. Berufung zur unendlichen Verherrlichung Gottes . 376
- § 60. Zusammenfassung des erhebenden Einflusses des gottmensch-
lichen Hauptes auf das Geschlecht; Beziehung desselben zum
restauratorischen 378
- § 61. Mystische Stellung und Bedeutung des Gottmenschen als
Haupt des ganzen Universums 381
- III. Mystische Stellung und Bedeutung des Gottmenschen als Mittler
zwischen dem trinitarischen Gott und der Welt*
- § 62. 385
- § 63. Subjektive Bedeutung der Inkarnation und ihrer Oekonomie
für Gott und die Menschen 393

- § 64. Rechtfertigung und Weiterführung des über die Bedeutung und Motivierung der Inkarnation Gesagten. Der Gottmensch in jeder Beziehung Mittel- und Schwerpunkt der Welt . . . 397

IV. Die Tätigkeit des Gottmenschen in der Durchführung seiner göttlichen Ökonomie

- § 65. Das mystische Opfer Christi in seinem Wesen und namentlich in seiner latreutischen Bedeutung 410
- § 66. Das Mysterium der Freiheit im Opfer und Verdienste Christi 423
- § 67. Das Mysterium im propitiatorischen und meritorischen Werte des Opfers Christi 428
- § 68. Physische Art der Wirksamkeit des Gottmenschen auf das Geschlecht 432

SECHSTES HAUPTSTÜCK

DAS MYSTERIUM DER EUCHARISTIE

- § 69. Mystisches Wesen der Eucharistie 443
- § 70. Mystische Bedeutung der Eucharistie im Allgemeinen . . . 452
- § 71. Die durch die Eucharistie zu vollziehende Inkorporation der Christen in Christus als Grundton ihrer ganzen mystischen Bedeutung 456
- § 72. Wesen und Bedeutung der Transsubstantiation 469
- § 73. Bedeutung und Motivierung der mystischen Existenzweise des Leibes Christi in der Eucharistie 482
- § 74. Geheimnisvolle Bedeutung des Genusses der Eucharistie . . 491
- § 75. Zusammenhang der Eucharistie mit den übrigen Mysterien, insbesondere mit der Sendung des Hl. Geistes 496
- § 76. Die Eucharistie und die mit ihr in Verbindung stehenden Mysterien nach dem hl. Cyrill von Alexandrien 498

SIEBENTES HAUPTSTÜCK

DAS MYSTERIUM DER KIRCHE UND IHRER SAKRAMENTE

- § 77. Allgemeiner Begriff dieses Mysteriums 504
- § 78. Das Mysterium der Kirche in der Gemeinschaft *aller* ihrer Glieder mit Christus als ihrem Haupte und Bräutigam . . . 507
- § 79. Das Mysterium der Kirche in ihrem Organismus oder in ihrer Mutterschaft 511
- § 80. Fortsetzung. Verhältnis der sakramentalen zur jurisdiktionellen Mutterschaft u. Organisation der Kirche. Die Einheit derselben 516
- § 81. Das sakramentale Mysterium im Christentum 523
- § 82. Mystisches Wesen der kirchlichen Sakramente 533
- § 83. Die innere Struktur der einzelnen Sakramente und deren Verhältnis zueinander 539
- § 84. Mystische Natur und Bedeutung des sakramentalen Charakters 549
- § 85. Das Mysterium oder die Sakramentalität der christlichen Ehe 560

ACHTES HAUPTSTÜCK

DAS MYSTERIUM DER CHRISTLICHEN RECHTFERTIGUNG

§ 86. Das Wesen der christlichen Rechtfertigung als Wiederherstellung der ursprünglichen Gerechtigkeit	577
§ 87. Unterschied der christlichen Gerechtigkeit von der ursprünglichen. Der Höhepunkt ihrer mystischen Erhabenheit	590
§ 88. Der Prozeß der Rechtfertigung als ein übernatürlicher Vorgang, und dessen Faktoren	596
§ 89. Wesen und Wert der bei der Rechtfertigung beteiligten subjektiven Dispositionen	601
§ 90. Die christliche Rechtfertigung aus dem Glauben und durch den Glauben, und darum ganz besonders ein Mysterium des Glaubens	607
§ 91. Das Mysterium der justificatio secunda	613

NEUNTES HAUPTSTÜCK

DAS MYSTERIUM DER VERKLÄRUNG UND DER
LETZTEN DINGE

§ 92. Die übernatürliche Verklärung im Allgemeinen als der finis fidei, oder als die Vollendung der Mysterien des Glaubens	616
§ 93. Die Verklärung des Geistes in der Anschauung Gottes. Das Mysterium der vita aeterna	623
§ 94. Die Verklärung des Leibes und des leiblichen Lebens. Auferstehung und Verklärung als zusammenhängende Momente eines Mysteriums	630
§ 95. Nähere Bestimmung des Wesens der leiblichen Verklärung	638
§ 96. Die Verklärung der materiellen Kreatur	648
§ 97. Die negative Verklärung oder das Mysterium des höllischen Feuers	650

ZEHNTES HAUPTSTÜCK

DAS MYSTERIUM DER PRÄDESTINATION

§ 98. Allgemeiner Begriff der Prädestination und ihres geheimnisvollen Charakters	662
§ 99. Allgemeine, virtuelle und besondere, effektive Prädestination Das Mysterium in ersterer wurzelnd	667
§ 100. Die Gratuität der Prädestination	670
§ 101. Die Infallibilität der Prädestination	673
§ 102. Das wahre Mysterium der Prädestination im Gegensatze zur rationalistischen und ultramystischen Auffassung derselben	676
§ 103. Die Prädestination als Erwählung und Auserwählung. Die Mysterien der Gnadenwahl	688

ELFTES HAUPTSTÜCK

DIE WISSENSCHAFT VON DEN MYSTERIEN DES CHRISTENTUMS ODER DIE THEOLOGIE

§ 104. Die Mysterien als das der Theologie eigentümliche wissenschaftliche Gebiet	696
§ 105. Wissenschaftliche Erkenntnis der theologischen Wahrheiten, und zwar erstens in bezug auf die Gewißheit ihrer Wirklichkeit	707
§ 106. Das zweite Moment der wissenschaftlichen Erkenntnis, oder das Verständnis, der intellectus, der Glaubensobjekte	714
§ 107. Die organische Einheit des intellectus und des Glaubens in der Konstitution der theologischen Erkenntnis	726
§ 108. Das übernatürliche Foment in dem rationellen Verständnis der Glaubenswahrheiten	734
§ 109. Allgemeines Verhältnis von Vernunft und Glauben in bezug auf die Herstellung der philosophischen und theologischen Erkenntnis	743
§ 110. Die Theologie als gottmenschliche Weisheit und Abbild der inkarnierten persönlichen Weisheit Gottes	754

* * *

Anmerkungen	763
Nachwort des Herausgebers	833